

Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung (InnovatWB) – Aspekte von Digitalisierung

Dr. Claudia Zaviska

Wissenschaftliche Begleitung InnovatWB, Bundesinstitut für Berufsbildung

5. DEQA-VET Regionaltagung in Kooperation mit dem Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

WWW – World Wide Weiterbildung

26.01.2018

Fachtagung zur Qualitätssicherung im Digitalen Lernen in der Weiterbildung
Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule, Soest

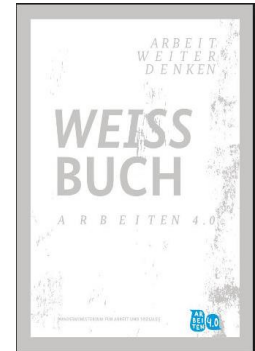
Gliederung

1. Aktuelle bildungspolitische Programme und Strategien
2. Förderschwerpunkt (FSP) InnovatWB – Ziele, Architektur und Digitalisierung als Querschnittsthema des FSPs
3. Digitalisierung im Kontext von Arbeit, (Weiter-)Bildung und Gesellschaft

1. Aktuelle bildungspolitische Programme und Strategien

„Weißbuch Arbeiten 4.0“ des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

- Forderung einer „neuen, ressortübergreifenden **Digitalisierungsstrategie** und Themen für **Experimentierräume** in Branchen und Betrieben“ (BMAS 2017, S.13); Weiterbildungsfinanzierung: „breite Finanzierungsbasis“ (ebd., S. 114)
- Herausforderungen des Bildungssystems: 1. **Zugangschancen**: WB-Beteiligung ist sozial selektiv, 2. **Information und Beratung**, 3. **Systematisierung**: heterogene Weiterbildungslandschaft, Einsatz neuer digitaler Weiterbildungsformate.



Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) „Bildung in der digitalen Welt“ (2016)

- „Bildung in der digitalen Welt beinhaltet ebenso die **Weiterbildung** als integralen Bestandteil **lebenslangen Lernens**.“ (S. 5)
- **Qualifizierung von Lehrenden** in der WB (sowie der Einrichtungsleitungen, Administration und „lernenden“ Organisation) ist ein zentrales Handlungsfeld
- Qualitätssicherung: „Es gilt, **Qualitätskriterien** für **digital gestützte Weiterbildungsangebote** zu definieren und diese in bewährte Qualitätssysteme einzubinden.“ (S. 50)



1. Aktuelle bildungspolitische Programme und Strategien

Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft (BMBF)

- Digitalisierung als „Top-Thema in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft“ (Digitale Agenda 2014-2017 der Bundesregierung)
- Bildungsbegriff im digitalen Zeitalter (S. 7): **selbstbestimmtes**, verantwortungsbewusstes **Handeln**; fortlaufender **Qualifikationserwerb**

„Aus-, Fort- und Weiterbildung müssen die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland sichern.“



- **BMBF-Programme/Initiativen (beispielhaft):**
 - BMBF-Dachinitiative „Berufsbildung 4.0“ (BIBB)
 - Qualitätspakt Lehre, Forschung zur digitalen Hochschulbildung
 - Qualitätsoffensive Lehrerbildung (Schule), „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“
 - InnovatWB

2. Förderschwerpunkt InnovatWB: Ziele

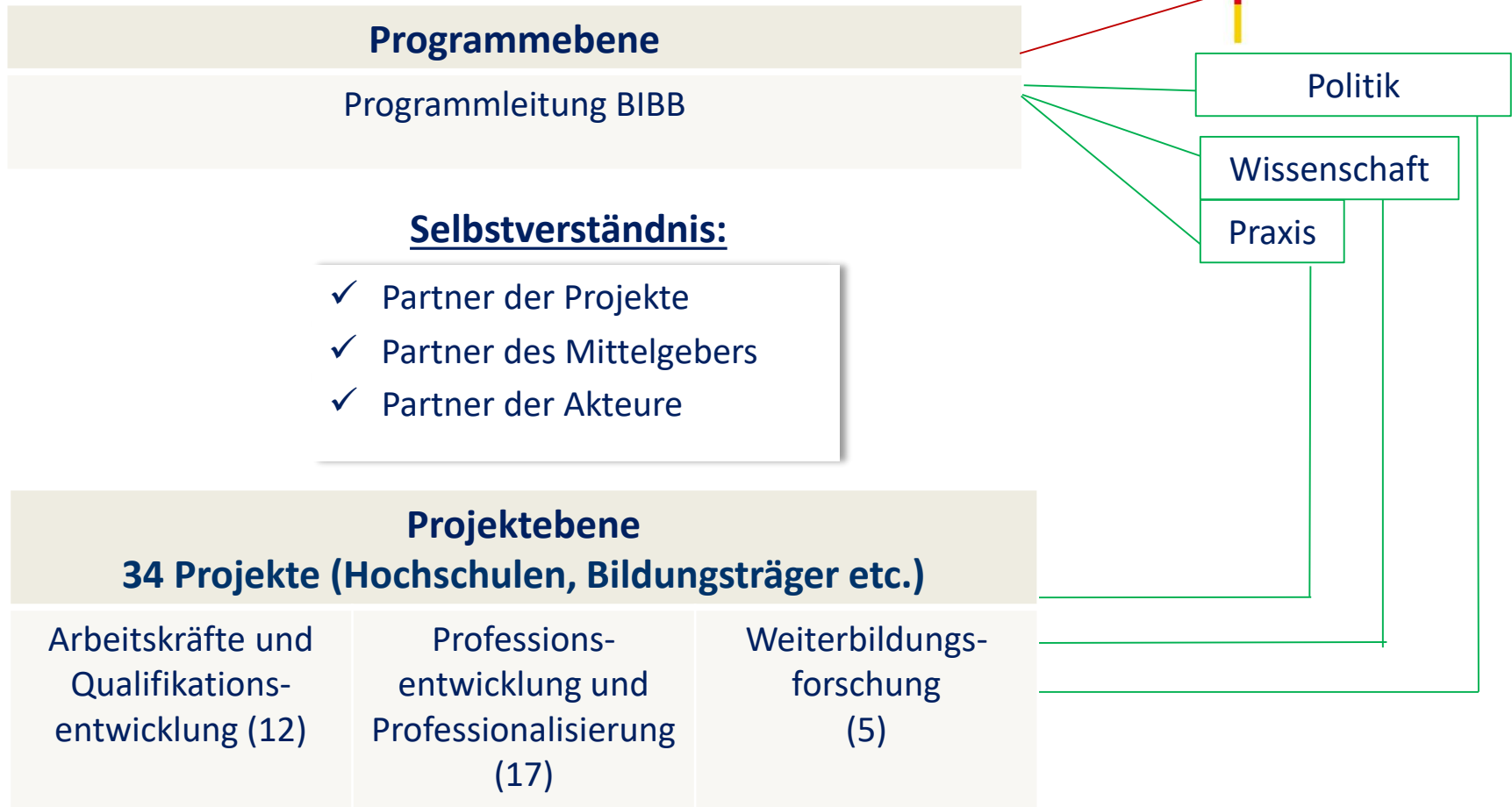
Weiterbildung als Teil des lebensbegleitenden Lernens (LLL)

- **Stärkung des LLL /Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung**
- Entwicklung von **innovativen, didaktischen Konzepten** und **Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation** unter Berücksichtigung des **informellen und nicht-formalen Lernens**
- **Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse** unter anderem zu individuellen Erwerbs- und Berufsbiographien vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels (z.B. demographische Entwicklung, Digitalisierung)

Grundlage des Förderschwerpunkts: Baethge, M./Severing, E./Weiß, R. (2013): Handlungsstrategien für die berufliche Weiterbildung. Bonn.



2. Förderschwerpunkt InnovatWB: Programmarchitektur



2. Förderschwerpunkt InnovatWB: Digitalisierung als Querschnittsthema



Quelle: Anträge, Statusberichte, InnovatWB-Expertenworkshop (10/2016)

3. „Digitalisierung im Kontext von (Weiter-)Bildung, Arbeit und Gesellschaft“

Themenblock 1: Digitalisierung als neuer Megatrend oder alter Wein in neuen Schläuchen?! > große Bandbreite, „große leere Hülse...“, „Chiffre“ etc.

*„Und da geht es um **Trends**, die seit 30 Jahren ja Thema sind. **Flexibilisierung, Entgrenzung von Arbeit...** und manchmal hat man das Gefühl, jetzt ist der **Hype** Digitalisierung, um den es sich dreht. Von daher fanden wir es ganz schwierig zu fassen, wovon reden wir.“ (Z 8-10)*

3. „Digitalisierung im Kontext von (Weiter-)Bildung, Arbeit und Gesellschaft“

Themenblock 2: (Anpassungs-)Qualifizierung, Kompetenzentwicklung und Anerkennung > Frage nach Lernanlässen und -erfordernissen, „Weiterbildungskompetenz“

*„**Standardisierung**, Prozesse sollen standardisiert sein, um jederzeit auf ein Tool zurückgreifen zu können, das einem sagt, das und das musst du machen [...] Kleinschrittigkeit, Beschreibbarkeit, Minimalisierung, aber trotzdem die **Flexibilisierung** der Leute, die dann möglichst kleine Arbeitsschritte trotzdem können sollen.“ (Z 319-326)*

3. „Digitalisierung im Kontext von (Weiter-)Bildung, Arbeit und Gesellschaft“

Themenblock 3: Weiterbildungsfinanzierung > Betriebszwecke vs. Selbstbestimmung

*„Das ist häufig auch eine **Kostenfrage**. [...] Da hat ja der Arbeitgeber nichts davon im Endeffekt, wenn sie sagen Weiterbildung im Hinblick auf Ehrenamt. Das ist was, was man **für sich selber machen müsste**. Wie auch immer, ob für den Beruf, seitens des Arbeitgebers oder Seitens der Person selber, das muss irgendwie finanziert sein, das ist eine **Kosten-Nutzen Frage**.“ (Z 537-541)*

3. „Digitalisierung im Kontext von (Weiter-)Bildung, Arbeit und Gesellschaft“

Themenblock 4: Weiterbildungspersonal und neue Lehr-/Lernformen > Fokus auf Lernumgebung statt Lerninhalte und Didaktik?

*„**Wissen und Eigenes loszulassen.** Ins Netz zu stellen, abzugeben. Das war auch Thema bei ‚wie kriege ich **Erfahrungswissen** erfasst‘. Ich kann noch bei der Einarbeitung mit einem neuen Kollegen darüber reden, aber irgendwas gänzlich abzugeben, loszulassen und nicht zu wissen was passiert damit, da sind schon noch große Probleme und auch ein Diskussionsbedarf.“ (Z 972-975)*

3. „Digitalisierung im Kontext von (Weiter-)Bildung, Arbeit und Gesellschaft“

Themenblock 5: Kommunikation und persönliche Beziehungen

> „Vereinzelungstendenzen“, Effektivitätssteigerung durch Interaktionen

*„Da hatten wir auch Schwierigkeiten in der Kommunikation, dass Weiterbildungen an **Teamentwicklungsgeschichten** stärker andocken sollte. Was damit alles einhergeht, auch parallel zu Digitalisierung. Das sind erstmal Thesen und Eindrücke.“ (Z 401ff.)*

➤ Integration von PE und OE?

3. „Digitalisierung im Kontext von (Weiter-)Bildung, Arbeit und Gesellschaft“

IW-Weiterbildungserhebung – Kosten und Nutzen betrieblicher Weiterbildung (2017)



Quelle: <https://www.iwd.de/artikel/weiterbildung-40-370830/> (11.01.2018)

3. „Digitalisierung im Kontext von (Weiter-)Bildung, Arbeit und Gesellschaft“

Formen der betrieblichen Weiterbildung

Anteil der Unternehmen, in Prozent

	2007	2010	2013	2016
Lehrveranstaltungen	76,0	75,1	77,9	78,4
Informationsveranstaltungen	74,0	68,8	74,9	79,4
Lernen im Prozess der Arbeit	71,3	68,2	77,1	78,2
Selbstgesteuertes Lernen mit Medien	69,8	63,0	72,5	76,5
Weiterbildung insgesamt	83,4	83,2	86,0	84,7
Fallzahl	1.729	2.254	1.845	1.706

Quellen: IW-Weiterbildungserhebungen 2008, 2012, 2014, 2017; Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Inhalte der WB:

1. **Fachkenntnisse** (37% Gruppen, 57% ausgewählte Mitarbeiter);
2. **Kooperationsfähigkeit und Kommunikation** (21% Gruppen, 34% ausgewählte Mitarbeiter),
3. **IT-Anwenderkenntnisse** (16% Gruppen, 44% individuell)

Tabelle 1: <http://dl.iwkoeln.de/index.php/s/swsMD5nVvo2FMc7>

- **Förderlich** für ein hohes Weiterbildungsengagement sind ein **übergeordneter Rahmen** (z.B. Tarifvertrag) und **freiwillige Vereinbarungen**;
- **Hinderlich** sind ein **fehlender Weiterbildungsbedarf**, **geringes Interesse** der Mitarbeiter und **mangelnde Zeit** für Freistellung.

Quelle: https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2017/370898/IW-Trends_2017-04_Seyda_Placke.pdf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Claudia Zaviska

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Tel.: 0228 107-1871

E-Mail: zaviska@bibb.de

www.innovatwb.de

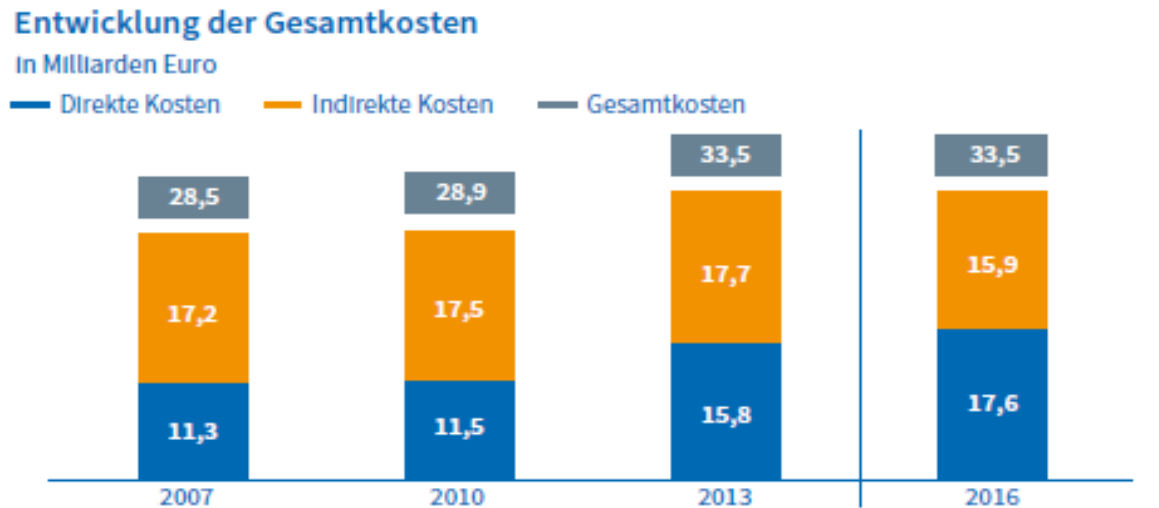


Literatur

- Baethge, M./Severing, E./Weiß, R. (2013): Handlungsstrategien für die berufliche Weiterbildung. Bonn.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2016): Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft. Berlin.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2017): Weißbuch Arbeiten 4.0. Potsdam.
- Kultusministerkonferenz (2016): Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Online:
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie_neu_2017_datum_1.pdf (letzter Zugriff am 16.1.2018)
- Seyda, S./Placke, B. (2017). IW-Weiterbildungserhebung – Kosten und Nutzen betrieblicher Weiterbildung. Online:
https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2017/370898/IW-Trends_2017-04_Seyda_Placke.pdf (letzter Zugriff am 11.01.2018)

Aktuelle Studien

IW-Weiterbildungserhebung – Kosten und Nutzenbetrieblicher Weiterbildung



Daten für 2016 sind aufgrund der veränderten Erhebungsmethode nicht unmittelbar mit den Vorjahren vergleichbar.

Hochgerechnet mit Daten für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Revision der Beschäftigtenstatistik im August 2014.

Quellen: IW-Weiterbildungserhebungen 2008, 2012, 2014, 2017; Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Abbildung 1: <http://dl.iwkoeln.de/index.php/s/KzD9h4kNliJOtp9>

Online: https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2017/370898/IW-Trends_2017-04_Seyda_Placke.pdf
(11.01.2018)

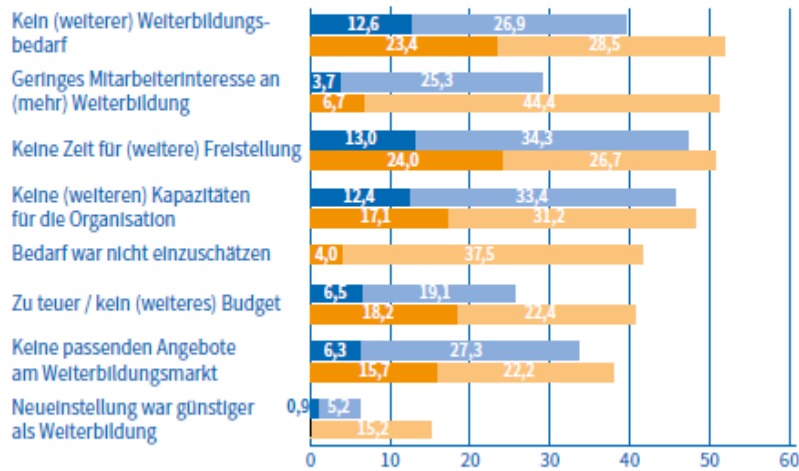
Aktuelle Studien

IW-Weiterbildungserhebung – Kosten und Nutzenbetrieblicher Weiterbildung

Hemmnisse, Weiterbildung im Unternehmen auszuweiten oder anzubieten

Anteil der Unternehmen, die dieses Hemmnis nennen, Mehrfachantworten, In Prozent, 2016

- Unternehmen mit Weiterbildung, trifft voll und ganz zu
- Unternehmen mit Weiterbildung, trifft eher zu
- Unternehmen ohne Weiterbildung, trifft voll und ganz zu
- Unternehmen ohne Weiterbildung, trifft eher zu



Quellen: IW-Weiterbildungserhebung 2017; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

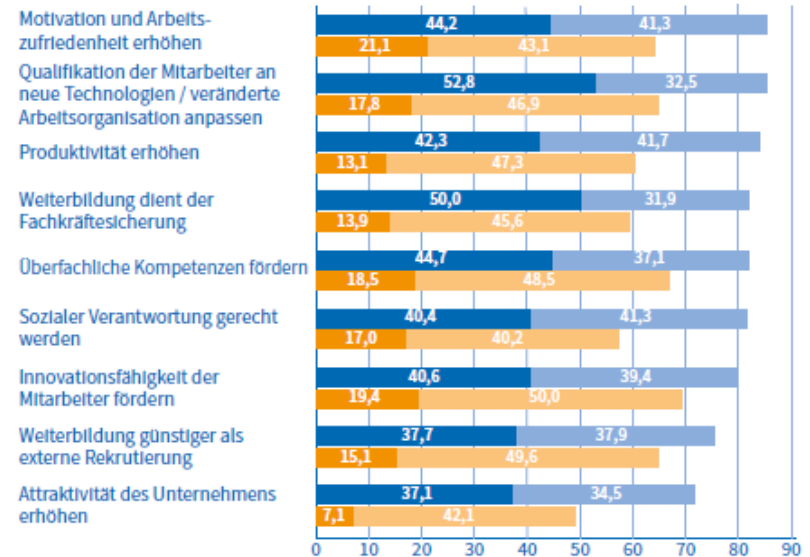


Abbildung 2: <http://dl.iwkoeln.de/index.php/s/BqbyhYJCAyU5WHd>

Motive, Weiterbildung im Unternehmen anzubieten

Anteil der Unternehmen, die das Motiv nennen, Mehrfachantworten, In Prozent, 2016

- Unternehmen mit Weiterbildung, trifft voll und ganz zu
- Unternehmen mit Weiterbildung, trifft eher zu
- Unternehmen ohne Weiterbildung, trifft voll und ganz zu
- Unternehmen ohne Weiterbildung, trifft eher zu



Quellen: IW-Weiterbildungserhebung 2017; Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Abbildung 3: <http://dl.iwkoeln.de/index.php/s/RKx3hxB0mZGnRVq>